



FEUERWEHR **JAHRESREPORT '08**

Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten



**Lesen Sie
was Ihre Feuerwehr
im vergangenen Jahr
geleistet hat!**

Worte des Kommandanten

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ein einsatzreiches Jahr 2008 geht zu Ende - auch einige schwierige Einsätze mussten wieder bewältigt werden. Der Brand eines Silos mit Sägespäne und der eines Baggers haben uns am meisten herausgefordert. Bei beiden Einsätzen mussten wir wieder feststellen, wie wichtig es ist, gut ausgerüstet zu sein und auf genügend Löschmittel zugreifen zu können. Um diese Erfolgsfaktoren sicher zu stellen, müssen sowohl die Gemeinde als auch die Feuerwehr gutes Geld investieren. Die Sammelaktion und auch die Veranstaltungen helfen uns - und somit auch Ihnen - das Gemeindebudget zu entlasten.

Wie Sie der Zeitstatistik auf dieser Seite entnehmen können, wurden neben den Einsätzen auch zahlreiche Übungen (Einsatz- und Bewerbungsübungen) und andere Tätigkeiten durchgeführt. Unsere Bewerbungsgruppen und auch die Feuerwehrjugend waren auch in diesem Jahr verschiedenen Wettkämpfe in Bezirk und Land sehr erfolgreich. Ich bedanke mich bei allen Bewerbungsgruppen sowie allen Betreuern und Gruppenkommandanten für die zahlreich geleisteten Stunden. Bedanken darf ich mich auch bei all jenen, die zum Gelingen der Neujahrwunschkaktion, dem Feuerwehrfest und den anderen Veranstaltungen beigetragen haben.

Besonderen Dank möchte ich aber im Namen der Feuerwehr der Ortsbevölkerung und nicht zuletzt der Gemeinde - unter der Führung von Herrn Bürgermeister Josef Neumeyr - für ihre Unterstützung aussprechen, da wir diese auch im Jahr 2009 dringend notwendig haben.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

HBI Helmut Wilhelm,
Feuerwehrkommandant

SIND FRAUEN DIE BESSEREN FEUERWEHRMÄNNER?

In den Medien schlug es im vergangenen Jahr hohe Wellen, als eine Freiwillige Feuerwehr Frauen im Aktivdienst ablehnte. Dass es auch anders geht, zeigen unzählige andere, darunter auch die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten.

Text: DI(FH) Markus Dörauer

Es war vor einigen Jahren, als es in einer der vielen Kommandositzungen um die Frage ging, ob Mädchen nun in der Feuerwehrjugend Karlstetten willkommen wären. Heiße Diskussionen wurden geführt, jeder stellte seinen Standpunkt dar. Letztendlich war man sich uneins, ob man nun den vermeintlich großen Schritt wagen sollte oder nicht. Einige Monate später sahen sich Kommando und Chargen erneut mit der Frage konfrontiert, schließlich konnte man sich aber darauf einigen, ab jenem Tag auch weibliche Mitglieder aufzunehmen. In der Zwischenzeit sind einige Jahre vergangen und viele Mädchen (zeitweilig sogar mehr als Buben) verbrachten ihre Freizeit bei der Feuerwehrjugend. Es wurde in kürzester Zeit auch in Karlstetten gelebt, was wir gemeinhin Gleichberechtigung nennen. Inzwischen verrichten auch einige Frauen aktiven Dienst bei der Feuerwehr - die Voraussetzungen sind spätestens seit dem Feuerwehrhausbau geschaffen. Mancher möchte gerne glauben, dass Frauen bei schweren Arbeiten Männern nicht ebenbürtig

sind. Unsere Mädels widerlegen diese These jedoch Tag für Tag. Das Herausheben der 150 Kilogramm schweren Tragkraftspritze ist für sie ebenso selbstverständlich, wie das Tragen von Atemschutzgeräten oder das Arbeiten mit dem hydraulischen Rettungssatz. So mancher war unlängst überrascht, als im Aufenthaltsraum ganz nebenbei verkündet wurde, dass eine unserer Feuerwehrfrauen in der Statistik der Einsatzteilnahme auf Platz zwei aufscheint. Die Freiwillige Feuerwehr ist längst keine Männerdomäne mehr, diese Zeiten sind längst vorbei. Und das ist gut so!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts und vielleicht haben auch Sie Interesse unserer Gemeinschaft anzugehören!

Zeitstatistik

Bezeichnung	Anzahl	Stunden
Übungen	23	317
Wettkämpfe	24	329
Einsätze	37	420
Tätigkeiten	55	2407
Jugend ges.	16	1738
gesamt	155	5211
Tage gesamt		ca. 217

Neue aktive Mitglieder

- » **Christoph Schmidt.** Der 16-jährige Lehrling ist bereits seit dem Jahr 2002 Mitglied der Feuerwehrjugend. Im Jahr 2008 trat er seinen aktiven Feuerwehrdienst an.

Neue Mitglieder bei der Feuerwehrjugend

- » **Manuel Schöller** (14 Jahre aus Karlstetten)
- » **Christiane Zeiss** (14 Jahre aus Karlstetten)

Inhalt

Worte des Kommandanten	2
Daten und Fakten	3
Unterstützer der Feuerwehr	4
Das Warn- und Alarmsystem	5
Atemschutz bei der Feuerwehr	6
Unsere Jugend	8
Chronik 2008	10
Impressum	16

Besuchte Lehrgänge und Fortbildungen

Truppführerlehrgang:	Nina Hogl, Julian Nassion, Marco Nassion, Christoph Schmidt
Atemschutzlehrgang:	Evelyn Hofbauer, BEd, Nina Hogl, Julian Nassion, Marco Nassion, Christoph Schmidt
Feuerwehrjugendführer:	Roland Pelzer
Prüfer Technische Hilfeleistung:	Andreas Eckel, Adolf Felbermayr
Sachbearbeiter Atemschutz:	Christian Schagerl
Schadstoffausbildung:	Dipl.-Ing. (FH) Markus Dürauer
Fortbildungslehrgang Jugend:	Josef Pelzer, Andreas Eckel, Adolf Felbermayr
Kommandantenfortbildung:	Helmut Wilhelm
Bezirksausbilder Funk:	Andreas Eckel
Fortbildungslehrgänge Abschnitt:	Raimund Schneider, Josef Pelzer

Auszeichnungen 2008

Verdienstzeichen NÖ. LFV 3. Klasse:	Johann-Dieter Schmidt
Verdienstmedaille NÖ. LFV 3. Klasse:	Raimund Schneider Ing. Hannes Polak
Ehrenzeichen für 50 Jahre Tätigkeit:	Franz Buchinger Karl Häusler Anton Letschka
Ehrenzeichen für 40 Jahre Tätigkeit:	Josef Humpelstetter
Ehrenzeichen für 25 Jahre Tätigkeit:	Mag. Anton Fischer

Leistungsabzeichen & Ausbildungsprüfungen

Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze:	Nina Hogl, Marco Nassion, Julian Nassion, Christoph Schmidt
NÖ Feuerwehrfunkleistungsabzeichen:	Dominik Macher, Roland Pelzer René Hubmayer, Evelyn Hofbauer, BEd
Ausbildungsprüfung "Technischer Einsatz" Stufe 1 (Bronze):	Stefan Speiser, Karl Speiser, Alois Brader
Ausbildungsprüfung "Technischer Einsatz" Stufe 2 (Silber):	Thomas Speiser, Josef Schoisengeyer, Wolfgang Nemeč, Gerhard Macher, Dominik Macher, Christian Schagerl, Evelyn Hofbauer, BEd, Erich Ganzberger

Leistungsabzeichen Feuerwehrjugend

Leistungsabzeichen in Bronze:	Tobias Klopp-Vogelsang
Leistungsabzeichen in Silber:	Lukas Steindl, Erik Reitbauer, Alexander Gill
Wissenstestabzeichen Bronze:	Lukas Steindl, Johannes Schibich, Daniel Özelt
Wissenstestabzeichen Silber:	Lisa Kobald, Christina Göls, Kevin Gill
Wissenstestabzeichen Gold:	Alexander Gill
Abzeichen Feuerwehrtechnik:	Lukas Steindl

Unsere Verstorbenen

Es war unsere traurige Pflicht, unseren Ehrenkommandanten **Hrn. Josef Schrattenholzer** auf seinem



letzten Weg zu begleiten. Er wurde am 4. Jänner 1913 geboren und trat 1934 der Feuerwehr Mamau bei. Er war von 1950 bis 1959 Feuerwehrkommandant-

Stellvertreter und von 1959-1968 Feuerwehrkommandant.

Im April mussten wir **Hrn. Friedrich Schweitzer**



zu Grabe tragen. Friedrich Schweitzer wurde am 2. Juni 1927 geboren und trat 1947 der Feuerwehr Mamau bei. Er war Zeit seines Lebens stets ein sehr aktives Feuerwehrmitglied.

Ehre ihren Andenken!

Unsere Jubilare

Wir herzlich gratulieren unseren Mitgliedern:

- » Anton Speiser zum 80er
- » Johann Speiser zum 70er
- » Anton Hofbauer sen. zum 70er
- » Anton Schmatz zum 60er
- » Anton Schrattenholzer zum 60er
- » Leopold Haidinger zum 60er
- » Erich Ganzberger zum 40er


AbaiER
 MEISTERBETRIEB
 Malerei - Anstrich - Fassaden
 Lehmputz - Stuckarbeiten

Andreas Baier
 St. Leonharderstraße 2
 A-3281 Oberndorf

te -fax: 07483 / 20 455
 mobil: 0664 / 53 47 934
 email: office@maler.baier.at
 web: www.maler-baier.at

UNSERE SPONSOREN UND UNTERSTÜTZENDEN MITGLIEDER – EINE FORM, WIE SIE UNS HELFEN KÖNNEN!

Gerätschaft sowie persönliche Schutzausrüstung einer Freiwilligen Feuerwehr ist sehr teuer. Darum sind wir sehr froh, dass es Menschen gibt, die uns durch Ihre Spende oder einen materiellen Beitrag unterstützen. Am Jahresende wollen wir mit diesem Artikel wieder allen Gönnern ein herzliches Dankeschön sagen.

Text: Josef Schoisengeyer

Pultdach vor dem hinteren Tor

Schon seit längerem hatten wir den Wunsch gehegt, eine fixe Überdachung bei diesem Tor zu machen. Einerseits, um beim jährlichen Feuerwehrfest für die „Küche“, die sich immer in diesem Bereich befindet, nicht immer ein Provisorium aufstellen zu müssen, was sehr viel Zeit und Material gekostet hat. Andererseits, um, wenn es notwendig ist, auch ein Fahrzeug unterzustellen oder sich nach Übungen oder einem Einsatz bzw. im Sommer gemütlich unter Dach ins Freie setzen zu können. Heuer konnten wir, großzügig unterstützt durch die Firmen Holzbau Zimmerei Gerstenmayer und Spenglerei Pasteiner GmbH dieses Vorhaben in Angriff nehmen. Schon bei der Planung für dieses Projekt war uns Juniorchef Peter Gerstenmayer eine große Hilfe. So hat er diese Überdachung genau an die Gegebenheiten angepasst, womit der ganze Freiraum optimal ausgenutzt wurde. Auch optisch wurde mit dem lackierten Leimholz und dem durchsichtigen Kunststoffdach dafür gesorgt, dass ein schöner Gesamteindruck entsteht. Montiert und aufgestellt wurde das Carport dann an einem Wochenende im Frühjahr von mehreren Kameraden in

Eigenregie, unter der Anleitung von Peter Gerstenmayer. Im Anschluss montierte die Firma Pasteiner die Wandabschlüsse und die Regenabläufe. Nun zeigte es sich, dass unser Projekt wirklich hervorragend gelungen war. Da uns die Firmen Gerstenmayer und Pasteiner beim Preis sehr entgegen gekommen waren, wurde es für uns erst möglich, diese Investition überhaupt zu tätigen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken!

Begräbnis von Kamerad EBI J. Schrattenholzer

Im Jänner wurde unser Ehrenkommandant Josef Schrattenholzer aus Wernersdorf zu Grabe getragen. Anstatt der Kranz- und Blumenspenden war darum gebeten worden, das dafür vorgesehene Geld der Feuerwehr Karlstetten zu spenden. So konnte nach der Beerdigung ein namhafter Betrag an Kommandant HBI Wilhelm übergeben werden. Dafür möchten wir der Familie Schrattenholzer unseren Dank aussprechen.

Nicht minder wichtig

Natürlich sei an dieser Stelle auch allen Gönnern gedankt, die in irgendeiner Form der Feuerwehr helfen bzw. diese unterstützten. Sei es durch Sponsoring

bei Plakaten, bei unserem Jahresbericht oder durch materielle Unterstützung. Auch den vielen Helfern bei unserem Feuerwehrfest, egal ob durch Mehlspeisspenden oder der tatkräftigen Mithilfe bei den Vorbereitungen und beim Fest selbst sei hiermit gedankt. Allen unterstützenden Mitgliedern, die uns durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag immer wieder helfen, ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende. Auch der Gemeinde Karlstetten unter Bürgermeister Neumeyr sei für ihr Entgegenkommen recht herzlich gedankt. Für unsere Anliegen hat man dort immer ein offenes Ohr.

Es sei uns entschuldigt, dass wir hier nicht alle Gönnern namentlich erwähnen können. Abschließend können wir Ihnen garantieren, dass alle Zuwendungen und Spenden an uns direkt wieder der Bevölkerung der Gemeinde Karlstetten zu Gute kommen. Denn mit Ihrer Unterstützung kann die FF Karlstetten in Mannschaftsausrüstung und Gerätschaft investieren, um damit auf dem neuesten Stand der Technik bleiben zu können.

TANK STOPP

BILLIG TANKEN nur bei uns!

Wir wünschen all unseren Stammkunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Praterstrasse 10, 3100 St.Pölten, Tel.: 02742/21150

NOTRUF 122 - WAS GESCHIEHT DANN?

Sie bemerken einen Brand oder einen Unfall und geistesgegenwärtig wählen Sie den Feuerwehrnotruf. Nur was passiert eigentlich, wenn sie den Notruf wählen- wer meldet sich, was geschieht im Anschluss?

Text & Fotos: Andreas Eckel, Grafiken: Dominik Macher

Beim Notruf 122 werden sie automatisch in die zuständige Bereichsalarmsentrale (BAZ) verbunden. In unserem Fall für den Bezirk St. Pölten und Lilienfeld ist diese bei der FF St. Pölten-Stadt untergebracht. Diese Zentrale ist rund um die Uhr von gut geschultem Personal besetzt.

Ablauf eines Notrufes

Gleich im ersten Moment wird der Disponent Ihnen einige Fragen über das Schadensausmaß stellen:

Von der Zentrale wird nun ein Funksignal ausgesendet, welches von der Sirenensteuerung im FF Haus empfangen und ausgewertet wird. So kann dieses System zwischen stiller (Pager) und herkömmlicher Alarmierung (Sirene und Pager) unterscheiden. Bei Sirenenalarmierung spricht auch der so genannte Sklavenempfänger im FF Haus in Obermamau an. Damit werden Ober- und Untermamau mittels Sirene erreicht. Zusätzlich wird eine Sprachinformation mit den für den

Wichtige Notrufnummern im Überblick

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europaweiter Notruf	112

Alarmierung in Zahlen

- » 2 Sirenen
- » 1 Sirenensteuerung
- » 1 Sklavenempfänger
- » 55 Pager

Einsatz relevanten Daten übertragen und im FF Haus per Lautsprecher und zusätzlich auf den Pagern übermittelt. Natürlich werden Sie im Katastrophenfall auch über die Sirenen der Gemeinde gewarnt.

- » WER ruft an?
- » WAS ist passiert?
- » WO ist es passiert?
- » WIE viele Verletzte gibt es?

Dies ist für den Disponenten wichtig, um die richtige Alarmstufe (1-4) wählen und nach den im Einsatzleitreechner hinterlegten Alarmplänen alarmieren zu können. Diese Alarmpläne werden von den einzelnen Feuerwehren selbst erstellt und bei Bedarf aktualisiert. Nun werden von der BAZ die zuständigen Feuerwehren alarmiert.

Alarmierung per Funk



Die Sirenensteuerung

Die Bedeutung der Sirenen-Signale

Warnung

3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Entwarnung

1 Minute gleichbleibender Dauerton

Feuerwehreinsatz

15 Sek. 7 Sek. 15 Sek. 7 Sek. 15 Sek.

Sirenenprobe

15 Sek.
 (findet jeden Samstag zu Mittag statt)



Fa. Franz KÖBERL

Dr. W. Steingötter-Str. 13, 3100 St. Pölten
 Tel: 02742/ 36 56 88 Fax: 36 07 62
www.members.aon.at/koeberlfranz

Feuerlöscher
 Rauchmelder
 ADR-Ausrüstung
 Feuerwehrbedarf
 Fluchtweg-Schilder

ATEMSCHUTZ - DIE LEBENSVER- SICHERUNG IM BRANDEINSATZ

Der Erfolg im Löscheinsatz ist untrennbar mit der Verwendung von Atemschutz verbunden. Die Feuerwehrmänner von anno dazumal ließen sich lange Bärte wachsen, befeuchteten diese und schoben sie zwischen die Zähne! So oder ähnlich werden uns heute die nicht sehr wirkungsvollen Maßnahmen unserer Vorgänger im Kampf gegen Rauch und Qualm beschrieben.

Erst durch die Erfindung des umluft-unabhängigen Atemschutzes in den Kriegsjahren des 20. Jahrhunderts konnte der Geräteträger vor jeglichen Brandgasen und Atemgiften ausreichend geschützt werden.

Der Atemschutzdienst ist für die Feuerwehr in der heutigen Zeit unverzichtbar. Bei nahezu jedem Brand können sich giftige Dämpfe entwickeln und um dieser lebensbedrohlichen Gefahr aus dem Weg zu gehen, rüsten sich die Feuerwehrmitglieder mit Atemschutzgeräten aus, die ihnen das Atmen auch in total verrauchter Umgebung ermöglichen. Sie versorgen sich mit der nötigen Atemluft aus Stahlflaschen, die sie auf dem Rücken tragen. Dies fordert

besondere Ausbildung und körperliche Fitness, da ein solches Gerät nahezu 15 kg wiegt.

Außergewöhnliche Belastungen

Während eines Einsatzes wirken ungewöhnliche Belastungen, wie extreme Hitze, Stress, Sicht einschränkung, das Gewicht des Atemschutzgerätes und das Gefühl nicht zu wissen was einen erwartet, auf die Atemschutzträger ein. Sie versuchen unter den schwierigsten Bedingungen so schnell und effektiv wie möglich zu handeln um Leben zu retten und Schaden zu verringern.

Dies erfordert eine große Portion an

Text: Nina Hogl, Fotos: FF Karlstetten



Ein Atemschutztrupp im Löschangriff während einer Einsatzübung.

Mut und bestens ausgebildete Feuerwehrfrauen und -männer.

Um überhaupt zu dieser Ausbildung zugelassen zu werden muss man aber auch die nötigen körperlichen Voraussetzungen mitbringen. Daher müssen die Feuerwehrmitglieder längstens alle 5 Jahre zum Arzt, um dort auf ihre Tauglichkeit untersucht zu werden. Menschen mit gesundheitliche Problemen sind speziell im Atemschutzeinsatz eine unberechenbare Gefahr für sich selbst und ihre Teamkameraden.

Fundierte Ausbildung

Hat man diese Hürde genommen, kommt der nächste große Brocken: die Ausbildung. Um damit beginnen zu können, müssen die Feuerwehrmitglie-

Die Teile eines Atemschutzgeräts



CAR DOC

Ihr Meister in Sachen Kfz Technik und Mechatronik

www.cardoc.at

Jürgen Schmidt / Marienstraße 6
 3121 Karlstetten / Tel. 43 (676) 737 84 00
 eMail: juergen_schmidt@ann.at

der einen 16-stündigen Erste Hilfe Kurs vorweisen. Nach einer kurzen Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr werden in einem mehrtägigen Atemschutzgeräteträger-Lehrgang der NÖ Landesfeuerwehrschule die wichtigsten Grundkenntnisse über sowohl taktisches Vorgehen im Einsatz und wirkungsvolle Löschtechniken, als auch das theoretische Wissen über den Sauerstoffbedarf des Körpers unter ungewohnter Anstrengung und Stress vermittelt. Am Ende des Lehrgangs findet eine Prüfung in Theorie und Praxis statt.

Da die weitere Ausbildung und Perfektionierung in der eigenen Feuerwehr stattfindet, haben wir in Karlstetten jedes Jahr mehrere Übungen und Schulungen, die von den Atemschutzgeräteträgern besucht werden müssen, um das richtige, schnelle und sichere Handeln während eines Atemschutzeinsatzes zu trainieren.

Funktionsweise des Atemschutzgeräts

So weit so gut, aber wie funktioniert nun dieses ominöse Atemschutzgerät? Stellen wir uns einen Fahrradreifen vor.

Die Luft, die dem Reifen seine Form verleiht steht unter Druck - sie ist verdichtet. Das gleiche Prinzip findet sich auch bei Tauchausrüstungen und auch bei den umluftunabhängigen Atemschutzgeräten der Feuerwehr. Im Feuerwehralltag werden sie deshalb auch Pressluftatmer genannt. Ganze 1600 Liter Luft sind so in den beiden Flaschen auf acht Liter zusammengepresst, wobei jede der beiden Flaschen über ein Fassungsvermögen von vier Litern verfügt. Damit ein Mensch die Luft aus den Flaschen atmen kann, ist es selbstverständlich notwendig, dass der Druck auf ein verträgliches Maß gesenkt wird. Dafür gibt es an den Atemschutzgeräten so genannte Druckminderer. So werden aus 8 Liter gepresster Luft aus den Flaschen wieder 1600 Liter, die eingeatmet werden kann. Die Luft wird dabei vom Druckminderer über einen Schlauch zu einer Maske geführt, die das Feuerwehrmitglied trägt. Die ausgeatmete Luft wird über ein Ventil in der Maske ins Freie geblasen. Für eine mittelschwere Arbeit im Feuerwehreinsatz kann ein Luftverbrauch von 40 bis 60 Liter pro Minute angenommen werden. Daraus ergibt sich eine ungefähre Einsatzzeit von 20 Minuten mit Sicherheitsreserven.



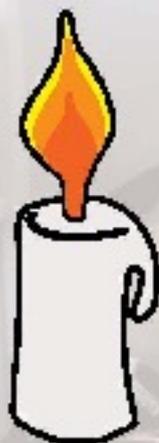
Im "Käfig" beim Atemschutzlehrgang.



Ein Atemschutztrupp beim Löschangriff unter Atemschutz in Lottersberg

Das Lebenslicht des Menschen brennt...

Ohne Nahrung



~ 30 Tage

Ohne Wasser



~ 3 Tage

Ohne Sauerstoff

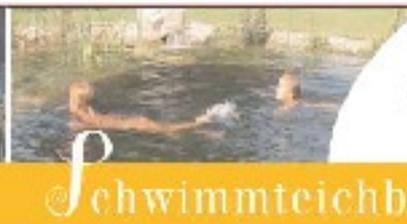


~ 3 Minuten

Ohne Sauerstoff überlebt man nur ungefähr 3 Minuten, deswegen tragen Feuerwehrmitglieder Atemschutzgeräte.

Daten und Fakten Atemschutz bei der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten

- » Insgesamt sechs Atemschutzgeräte
- » Drei im Löschfahrzeug
- » Drei im Tanklöschfahrzeug
- » Insgesamt 26 Pressluftflaschen
- » 37 einsatzbereite Atemschutzgeräteträger



Dallhammer GmbH,
 3100 St. Pölten | Weitenauer Straße 38
 Tel. 02742/25 63 45 | www.dallhammer.at
 dallhammer@gartendesigner.at



FEUERWEHRJUGEND KARLSTETTEN DAS GANZE JAHR ACTION PUR... !

Ein Jahr bei der Feuerwehrjugend ist nie langweilig, jedes Monat werden andere spannende Aktionen gestartet.

Text & Fotos: Claudio Chines

Jahresbeginn ganz im Zeichen des Wissenstests

Im Jänner und Februar wurde eifrig für den Wissenstest Anfang März gelernt und geübt. Der Schilbwerb am Annaberg wurde heuer leider aufgrund des zu warmen Wetters abgesagt.



Brandbekämpfung mit Feuerlöscher

Der Bewerb um das Wissenstestabzeichen wurde erfolgreich abgeschlossen und die begehrten Abzeichen konnten an die Jugendlichen überreicht werden. Bei den zahlreichen, über das Jahr verteilten Bewerben wird den Jugend-

Der Wissenstest

Der Wissenstest verlangt von den Teilnehmer umfassendes Wissen über Gerätschaften, Vorschriften und Organisation sowie Dienstgraden der Feuerwehr. Ebenso wird der richtige Umgang mit Kleinschlauchgeräten und die Handhabung von Feuerlöschern gelehrt und geprüft. Somit sind die Jungfeuerwehrmitglieder in der Lage Kleinschlauchbrände zu löschen. Verhaltensregeln bei Gefahren und in Notfällen werden auch den unter 12-jährigen schon früh beigebracht.



Wissenstest-Station "Löschgeräte"

lichen mit kurzweiligen Rahmenprogrammen die Möglichkeit geboten, ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen und ein Abzeichen zu erhalten. Diese werden dann stolz auf der Uniform getragen.

Leistungsbewerbe prägen das Frühjahr

Bei schönem Wetter trainierten wir im Frühjahr für die Leistungsbewerbe im Juni und Juli. Beim Abschnittsbewerb in Haunoldstein konnten wir den ersten Platz im Bronzebewerb erreichen und freuten uns über den Pokal.

U12: Der Bewerb für die Jüngsten

Auch dieser Bewerb hat einen „Unter“- und einen „Über Zwölf“-Teil. Beim Bewerbsabzeichen für die jüngeren



Nach dem erfolgreichen Wissenstest

Mitglieder muss ein Hindernisparcours mit Hürde, Kriechtunnel und Laufbank überwunden werden. Dabei muss der Jugendfeuerwehrmann zuerst einen Schlauch ausrollen und ein Strahlrohr ankuppeln und am Ende der Bewerbsbahn die abgebildeten Geräte auf einem Gestell ablegen. Vor dem Zieldurchlauf müssen ein paar Meter zurück gelaufen werden um ein Feuerlöschgerät aufzunehmen. Beim Bewerbsabzeichen läuft jeder Jugendfeuerwehrmann alleine um den Erfolgsdruck gering zu halten.

Über 12 jährige: Herausforderung Jugend-Leistungsbewerbe

Beim „Über 12“ Bewerb hingegen tritt eine Jugendgruppe mit neun Mitgliedern an. Es muss die Hindernisbahn mit den gleichen Hindernissen wie beim Bewerbsabzeichen überwunden werden. Ein Wassergraben kommt als zusätzliches Hindernis hinzu. Außerdem muss auch noch ein Staffellauf mit einem Strahlrohr als Stafette und einigen Hindernissen gemeistert werden. Beim Hindernisbewerb teil sich die Gruppe in einem Gruppenkommandanten, vier Angriffstrupp- und vier Schlauchtruppmännern auf. Der Schlauchtrupp legt vom Start bis zum Ziel eine Schlauchleitung mit 60 Meter Länge aus. Danach muss jeder im Schlauchtrupp am Knotengestell einen abgebildeten Knoten richtig anfertigen. Der Angriffstrupp und der Gruppenkommandant überwinden derweil die Bewerbsbahn und teilen sich am Ende auf zwei Spritzwände auf. Der Kommandant steht zwischen den Spritzwänden. Diese sind von je einem „Pumper“ und einem „Spritzer“ mit je fünf Liter Wasser aus den Kübelspritzten zu füllen. Danach ertönt





Auf der Hindernisbahn beim Bewerb

ein Licht- und Hupsignal, bei dem der Trupp zum Gerätegestell starten darf. Wie schon beim Bewerbungsabzeichen muss auch hier jeder im Trupp sein abgebildetes Gerät richtig auf das Gestell legen. Danach stellt sich die Gruppe geordnet auf, und der Hindernisbewerb ist beendet.

Beim Staffellauf muss ein Klettergestell sicher überwunden, einen gerollten Schlauch genau auf eine Platte gelegt, unter einem Gestell durchgelaufen, über eine Hürde gesprungen und ein Feuerlöscher auf einer Platte abgestellt werden. Der letzte Mann muss zwei Schläuche an einem Verteiler kuppeln und dann das übernommene Strahlrohr an das Ende der Schläuche kuppeln und die Schlauchleitung bis zum Ziel ausziehen.

Der Leistungsbewerb wird immer im Zuge des Landeslagers abgehalten.

Fixpunkt jedes Jahr: Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend

Beim diesjährigen Landeslager kamen über 4500 Jugendliche aus ganz



Antreten zum Silber-Bewerb

Niederösterreich zusammen, um diesmal in Amstetten eine riesige Zeltstadt aufzubauen und die Bewerbe durchzuführen. Wie jedes Jahr ist das Landestreffen ein krönender Abschluss der abgelaufenen Saison. Das Zelt und Lagerleben kommen bei den Buben und Mädchen unserer Wehr immer gut an und man freut sich jedes Mal auf das Nächste.

Orientierungsbewerb im Herbst

Im Oktober wurde im Zuge des Orientierungsbewerbes, ein kleiner Wandertag mit verteilten Stationen, das Fertigkeitssabzeichen Feuerwehertechnik abgenommen.

Beim Abzeichen Feuerwehertechnik muss der Bewerber seine Kenntnisse der Physik zeigen. Unter anderem mit der richtigen Anwendung des Hebelgesetzes sowie der richtigen Anbringung einer Seilrolle um eine Kräfteerhöhung zu bewirken. Ebenfalls muss er über die Lagerung und die Anwendung sämtlicher technischer Gerätschaften seiner Feuerwehr Bescheid wissen. Beim Orientierungsbewerb werden jedes Jahr abwechselnd die Fertigungsabzeichen Feuerwehertechnik, Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe sowie das Fertigungsabzeichen Melder geprüft. Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe zeigen den Jugendlichen etwaige Gefahrenquellen, um Unfälle zu vermeiden und, falls doch etwas passiert, wie man richtig mit Verletzungen umgeht. Das Melderabzeichen führt die Feuerwehrjugend in den Feuerwehrruf ein und klärt über Warn- und Alarmsignale sowie den Alarmierungsweg der Feuerwehr auf.

Die Erprobung zum Jahresende

Zum Ende des Jahres wurde noch die Erprobung durch die eigene Feuerwehr durchgeführt und abgenommen.

Die Erprobung ist ein wesentlicher Teil der feuerwehrfachlichen Ausbildung. Es wird das gesamte Wesen der Feuerwehr grob abgehandelt. Die Jugendlichen müssen über Organisation der Feuerwehr, Maßnahmen bei Brand- und technischen Einsätzen, Sicherheit und Unfallverhütung im Feuerwehrdienst und über die Lagerung der Geräte im



Orientierungsbewerb: wo gehts hin?

geschlossenen Fahrzeug Bescheid wissen. Je nach Alter kann die Erprobung in drei Stufen absolviert werden. Das erfolgreiche Ablegen der dritten Stufe wird für die Grundausbildung angerechnet und dient als Sprungbrett in den aktiven Feuerwehrdienst.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und jedes neue Gesicht. Jugendstunden findet an Schultagen immer donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr statt. Treffpunkt ist das Feuerwehrhaus in Karlstetten.

Auch Jugendliche aus Hausenbach und Weyersdorf sind bei uns herzlich Willkommen.

Kurzinfo

Feuerwehrjugend

Der Feuerwehrjugend kann man bereits mit zehn Jahren beitreten. Man kann dann bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bei der Jugend bleiben und wird dann zur aktiven Feuerwehr überstellt. Sämtliche Bereiche der Jugendarbeit werden in zwei Altersgruppen unterteilt. Bei den „unter 12-Jährigen“ wird Grundwissen spielerisch und einfach beigebracht. Den „über 12-Jährigen“ wird eine umfassendere Ausbildung in Vorbereitung auf den aktiven Dienst stufenweise näher gebracht, wobei natürlich auch hier der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt.

Du bist zwischen 10 und 15 Jahren alt und suchst eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung?

Dann bist Du bei der **Feuerwehrjugend Karlstetten** genau richtig!

Jugendstunden finden jeden Do. von 18:00 bis 19:30 Uhr statt!



18. Dezember 2007

Brand einer Gartenhütte

Um 08:13 Uhr erreichte uns die Alarmierung zum Brand einer Gartenhütte in der Ringgasse. Nachdem das genaue Ausmaß nicht klar war, wurden auch die Feuerwehren Neidling, Weyersdorf und Hausenbach alarmiert. Die zum Partyraum ausgebaut Gartenhütte stand beim Eintreffen nicht in Brand, der Innenraum war allerdings stark verraucht. Ein Atemschutztrupp ging mit Hochdruck-Rohr vor und fand einen Couchsessel vor, der glimmte. Aufgrund des geschlossenen Raumes und dem dadurch entstandenen Sauerstoffmangel konnte sich der Brand nicht weiter ausbreiten.

23. Dezember 2007

Verkehrsunfall mit vermutlich mehreren eingeklemmten Personen

Am Sonntag, den 23.12.2007, um 17:28 Uhr wurden die Einsatzkräfte der hiesigen Feuerwehr zu einem technischen Einsatz in das Gemeindegebiet Obritzberg/Grünz bezüglich eines Verkehrsunfalls mit mehreren eingeklemmten Personen alarmiert. Noch vor Eintreffen unserer Wehr an der Unfallörtlichkeit wurde die Alarmierung widerrufen.

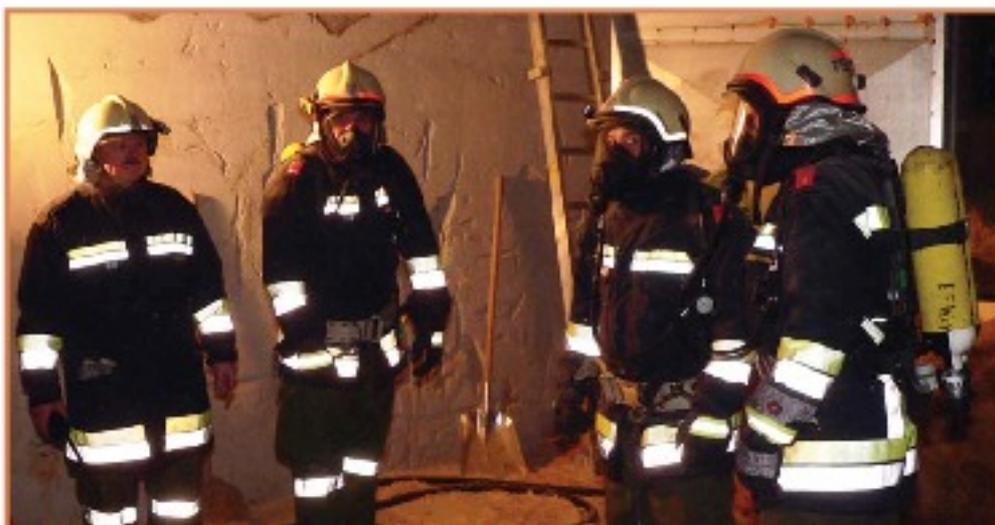
31. Dezember 2007

Silvesterstand der Feuerwehr vor der Einsatzzentrale

Der mittlerweile zur Tradition gewordene Silvesterstand am 30. Und 31. Dezember war auch vergangenes Jahr wieder gut besucht. Bei Glühwein, Punsch und Tee verbrachte so mancher einige vergnügliche Stunden. Der Reinerlös wurde für persönliche Ausrüstung der Mannschaft verwendet.

7. Jänner 2008

Zwei Brände halten Feuerwehr auf Trab



Unter Atemschutz wurde der Silo geräumt und die Glutnester gelöscht.

24. Dezember 2007

Wir öffnen unserer Türen



Auch im Jahr 2007 nahm unsere Feuerwehrjugend an der landesweiten Aktion "Wir öffnen unsere Türen" der NÖ. Feuerwehrjugend zugunsten von "Licht ins Dunkel" teil. Bei Spiel, Spass und Basteln mit den Kindergartenpädagoginnen verbrachten die Kinder die Zeit bis zur Bescherung im Feuerwehrhaus.

Gleich zu zwei Brandeinsätzen wurden wir zu Jahresbeginn gerufen. Um 16:00 Uhr erreichte uns die Alarmierung zu einem Brandeinsatz in Rosenthal. In einem Sägespänesilo war ein Glimmbrand ausgebrochen. Unter Atemschutz wurde der Silo ausgeräumt und laufend mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Kaum war der Einsatz um etwa 21:30 Uhr beendet, wurden wir gegen 22:30 Uhr erneut alarmiert: Diesmal war ein Brand eines Holzverschlages in Wernersdorf der Einsatzgrund.



Brandbekämpfung in Wernersdorf

18. Februar 2008

"Kegeleinsatz" für die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten

Unter dem "Kommando" von Rudolf "Rudi" Fischer absolvierten die Mitglieder der Feuerwehr Karlstetten wieder einen gemütlichen Abend in der ESV Kegelanlage in St. Pölten. Auch heuer war es das Ziel der Mannschaften, die meisten "Säue" oder "Kranzl" zu schießen. Zum Schluß stand als Sieger die Mannschaft rund um Verwalter Josef "Schoisi" Schoisengeyer fest.

23. Februar 2008

Ausmalen des Aufenthaltsraumes

Nachdem nach 4-jähriger Benutzung die ersten „Gebrauchsspuren“ auftraten, fanden sich einige Kameraden und -innen zusammen um den Aufenthaltsraum neu auszumalen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Farbakzente gesetzt.



1. März 2008

Sturmeinsatz in Lauterbach

In Lauterbach wurde durch die Sturmböen ein Einfamilienhaus teilweise abgedeckt. Durch die Feuerwehren Weyersdorf und Karlstetten wurden die lose Dachdeckung mittels Bretter und Planen gesichert.



Gruppenfoto der gemischten Gruppen aus Weyersdorf und Karlstetten

22. März 2008

Ausbildungsprüfung „Technische Hilfeleistung“

Nach monatelanger Vorbereitung traten zwei Gruppen am 22. März 2008 früh morgens zur Ausbildungsprüfung Technische Hilfeleistung an. Die aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren Weyersdorf und Karlstetten bestehenden Einsatzgruppen erfüllten die an sie gestellten Aufgaben in der Vorgabezeit und ohne Fehler. Stolz wurden die erreichten Abzeichen in Bronze beziehungsweise Silber von den anwesenden Ehrengästen entgegen genommen.

11. Jänner 2008

Ablöse der eingesetzten Kräfte beim Brand der Glanzstoff-Fabrik in St. Pölten

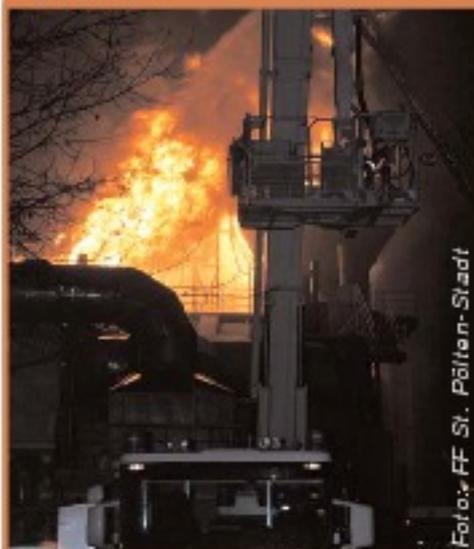


Foto: FF St. Pölten-Stadt

Nächtens um etwa 1 Uhr wurden wir nach St. Pölten zur Unterstützung der örtlichen Kräfte beim Brand in der Fa. Glanzstoff beordert. Die eingesetzten Atemschutztrupps mussten abgelöst werden, und so gingen unter anderem Kräfte aus Karlstetten auf den Hallendächern in Stellung um eventuelle Rückzündungen zu verhindern.

18. Jänner 2008

Jahreshauptversammlung

Die jährliche Vollversammlung der FF Karlstetten fand diesmal im GH Lind statt. Feuerwehrkommando und Chargen trugen ihre Berichte einem großen Personenkreis, darunter zahlreiche Ehrengäste, vor.

26. Jänner 2008

Fahrzeugbergung

Am 26. Jänner wurde die FF Karlstetten um 6 Uhr morgens zu einer Fahrzeugbergung zwischen Karlstetten und Obermarnau alarmiert. Ein junger Lenker hatte auf der eisglatten Straße die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, worauf es sich überschlug und am Dach liegen blieb. Die Feuerwehr machte die Verkehrswege frei.

PASTEINER

Innovative Dach- und Fassadensysteme

Pasteiner GmbH

A-3105 St. Pölten-Unterradlberg • Tiroler Straße 6

Tel. +43 (0) 2742 366634 • Fax DW 75

office@pasteiner.at • www.pasteiner.at



25. März 2008

**Fahrzeugbergung
zwischen Neidling
und Karlstetten**

Am 25.03.2008, um 12:17 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehren des Unterabschnitts III (Neidling, Weyersdorf, Hausenbach und Karlstetten) zu einer Fahrzeugbergung auf der Landesstraße zwischen Neidling und Karlstetten. Ein PKW-Lenker war vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn abgekommen und das Fahrzeug überschlug sich in einem nahen Feld mehrmals. Mit der Seilwinde des RLF Neidling wurde der PKW auf die Fahrbahn gezogen und mittels Abschleppanhänger von der Unfallörtlichkeit verschafft. Am Fzg. entstand erheblicher Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt. Nach rund einer Stunde konnten die Einsatzkräfte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.



Mit vereinten Kräften werden die schweren Leimbinder in Stellung gebracht.

5. April 2008

Einsatzzentrale erhält Unterstellmöglichkeit

Nach längerer Planungsphase wurde das Unterstelldach im Bereich der hinteren Garage nun verwirklicht. Dank großartiger Unterstützung durch die Fa. Holzbau Gerstenmayer konnte die rund 50 m² große Leimholzkonstruktion größtenteils durch Eigenleistung angefertigt bzw. errichtet werden. Die Überdachung wird bei den traditionellen Feuerwehrfesten als Wetterschutz genützt, aber auch als Abstellfläche für Kleinfahrzeuge (Anhänger) verwendet.

4. April 2008

**Menschenrettung:
Person in Bachbett**

Es war 02:21 Uhr als in den Gemeinden Karlstetten und Neidling die Sirenen heulten. "Hier Florian St. Pölten: Menschenrettung in Neidling, Ortsstraße gegenüber dem Gasthaus", schalte es aus den Personenrufempfängern. Das mit Ausrüstung für Menschenrettung aus Höhen und Tiefen ausgestattete Löschfahrzeug rückte kurze Zeit später in Richtung Einsatzort aus. Dort wurde eine offensichtlich verletzte Person im Bachbett liegend vorgefunden, die bereits rettungsdienstlich versorgt wurde. Die Feuerwehr brachte Steckleiterteile in Stellung und konnte die Person mit Hilfe von Rettungsleinen und einer Schaufeltrage kurze Zeit später die etwa drei Meter hohe Brüstung herauf transportieren.

15. April 2008

**Besuch der Volksschule bei der Freiwilligen
Feuerwehr Karlstetten**

Schon lieb gewonnener Brauch ist der alljährliche Besuch der Volksschulkinder, der dieses Jahr am 15. April stattfand. Große Kinderaugen und schiere Begeisterung ließen erahnen, das die Feuerwehr wohl großen Eindruck bei den Kleinen hinterlassen hat.



Die Heizung
Franz Lehner
GmbH

3500 Krems
Wiener Straße 128
02732/75960

Der Elektriker
Eltran
Elektroinstallations GmbH

1. Mai 2008

Feuerwehrfest und Nassbewerbe in Karlstetten

Das diesjährige Feuerwehrfest stand ganz im Zeichen von Nassvergleichswettkämpfen, an denen 9 Wettkampfgruppen des Abschnitts bzw. Gästegruppen benachbarter Abschnitte teilgenommen haben. Unter Wettkampfbedingungen gilt es eine Saug- bzw. Löschleitung aufzubauen und einen fingierten Brandeinsatz zu bekämpfen. Nicht nur die konkurrierende Mannschaften sollten dabei zeitmäßig bezwungen werden, sondern auch eine fehlerfreie Abwicklung der Aufbauarbeiten waren Grundvoraussetzung für eine gute Platzierung. Von den Feuerwehren Weyersdorf und Karlstetten wurde vor geraumer Zeit eine gemeinsame Wettkampfgruppe von jungen Kameradinnen/Kameraden eingerichtet, die auch an diesem Bewerb teilgenommen hat. Zahlreiche interessierte Zuschauer nützten die Gelegenheit den Wettkampf aus nächster Nähe zu beobachten und feuerten die einzelnen Wettkampfgruppen lautstark an.

30. Mai 2008

Einsatzübung in der Hauptschule Karlstetten



Um die Mittagszeit des 30. Mai bricht in der Hauptschule Karlstetten ein Brand mit starker Rauchentwicklung aus. Der Fluchtweg über die Aula und das Stiegenhaus ist abgeschnitten. Insgesamt drei Klassen können nicht rechtzeitig flüchten und sind in Ihren Räumen vom Rauch eingeschlossen - so die Übungsannahme. Durch das Lehrpersonal und die Einsatzkräfte der Feuerwehren des Unterabschnitts III (Neidling, Hausenbach, Weyersdorf und

Karlstetten) wird das gesamte Schulgebäude geräumt. Die Evakuierung der Schüler erfolgt über den eingerichteten Notausgänge bzw. die Notstiegen aus dem 1. und 2. Stockwerk. Unter Verwendung von schwerem Atemschutz wird der fingierte Brand bekämpft. Die Übung fand unter Aufsicht der Schulleitung und des Brandschutzbeauftragten Wilhelm Schäffel sowie der Exekutive statt.

6., 11., 12. und 18. Juni 2008

Unfallserie mit verletzten Personen

Innerhalb von 12 Tagen kam es im Juni im Einsatzgebiet der FF Karlstetten gleich zu mehreren Verkehrsunfällen. Am 6. Juni war eine Frau nach einem Unfall in ihrem Wagen eingeschlossen und musste aus dem Wrack befreit werden. Nur fünf Tage später musste ein Fahrzeugwrack nach einem Verkehrsunfall geborgen werden. Tags darauf wurden zwei Personen verletzt nachdem Sie zwischen Karlstetten und Obermarnau die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren hatten. Die Feuerwehr bewerkstelligte hier die Verkehrsabsicherung und die Fahrzeugbergung. Nicht einmal eine Woche später erneut ein Verkehrsunfall: kurz nach Schaubing waren in einer Kurve zwei Fahrzeuge zusammengedrückt, wieder wurden mehrere Personen verletzt. Auch hier übernahm die Feuerwehr das Freimachen der Verkehrswege.



"Heiß" her ging es beim Nassbewerb.



Angelobung während des Festakts.

4. und 8. Juni 2008

Einsätze nach Starkregen

Sowohl am 4. als auch am 8. war die Feuerwehr Karlstetten bei Vermurungen und Überflutungen in der Göttsweilerstraße im Einsatz. Durch Verklausungen der Regenkanäle überflutete das Oberflächenwasser Kellerräume und diese mussten ausgepumpt werden.

4. und 8. Juni 2008

Grundausbildung mit Fokus auf Fahrzeugbergungen

Fahrzeugbergungen - Sie stellen eine der häufigsten Einsatzarten der FF Karlstetten dar. Auch wenn es sich dabei augenscheinlich um einfache Einsätze ohne besondere Gefahren handelt, sind insbesondere der Straßenverkehr und die schwere Last des zu bergenden Fahrzeuges oft eine Herausforderung. Und genau das will geübt werden - so auch am 8. Juli. Absicherungsmaßnahmen, Sicherung des Unfallwracks und letztendlich die eigentliche Bergung mit Hilfe eines Greifzuges waren die wichtigsten Themen an diesem Tag.

NOLZ

BAUSTOFFE

HOLZ

AGRAR

3110 Neidling • Pultendorf 10 • Tel. 02741 / 82 36

www.nolz.at

19. Juni 2008

Feuerwehr beendet ihr Ausbildungssemester mit einer Abschlussübung



Das ganz im Zeichen der Branddienst-Ausbildung stehende erste Halbjahr konnte mit einer Abschlussübung zum Thema "Flurbrand" am 19. Juni abgeschlossen werden. Ziel der Einsatzübung war die zugsmäßige Bekämpfung eines Flurbrandes unter Zuhilfenahme von Hohlstrahlrohren und Feuerpataschen. Die Wasserversorgung wurde durch eine längere Schlauchleitung von einem Hydranten sicher gestellt.

30. August 2008

Vier neue Mitglieder schließen Grundausbildung ab

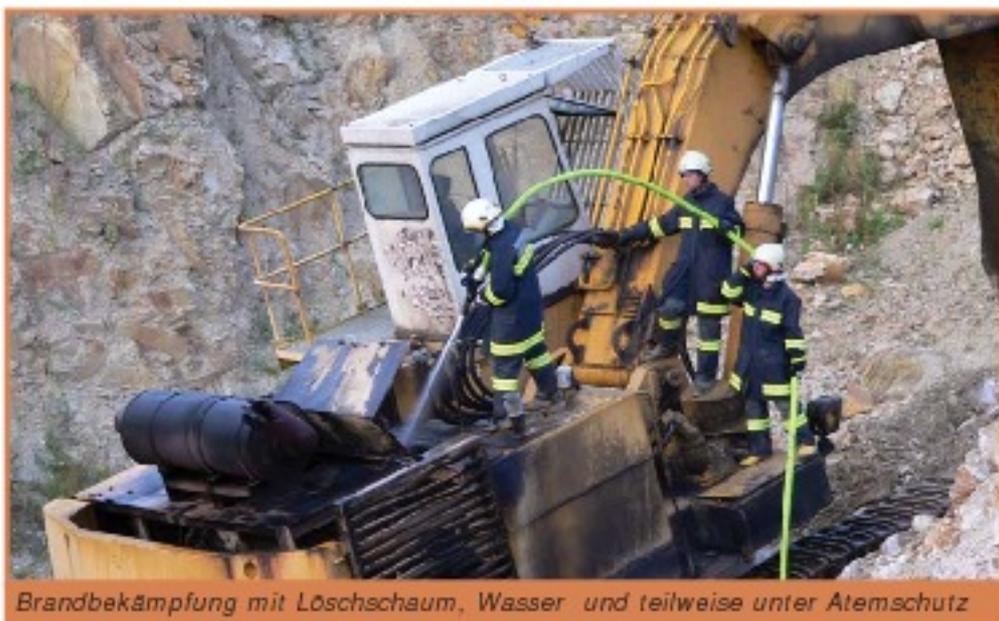


Gleich vier neue Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten stellten sich in den vergangenen Monaten der umfangreichen Grundausbildung. Diese Basisausbildung fand bei einer praktischen Prüfung im Zuge einer Einsatzübung ihren Abschluss. Nina Hogl, Marco und Julian Nassion sowie Christoph Schmidt überzeugten die Ausbilder mit ihrem theoretischen Wissen und praktischen Können und sind mittlerweile in den Einsatzdienst voll integriert.

30. Mai 2008

Zwei Bewerbungsgruppen bei Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Amstetten erfolgreich

Mit zwei Gruppen nahm die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten bei den Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Amstetten teil. Während es sich bei der ersten Mannschaft um die routinierte "Altersgruppe" handelte, bestand die zweite Gruppe aus jungen Feuerwehrmitgliedern der FF Weyersdorf und der FF Karlstetten und stellte somit ein Novum in der Gemeinde dar. Dass eine solche Mischgruppe existiert, unterstreicht die besonders gute Zusammenarbeit unter den Feuerwehren der Marktgemeinde Karlstetten ganz besonders. Die Leistungen der beiden Gruppen konnten sich jedenfalls sehen lassen. So erreichten die Routiniers einen hervorragenden Platz in Bronze mit Alterspunkten und die zweite Partie den hervorragenden 3. Platz in der Sonderwertung für gemischte Gruppen.



Brandbekämpfung mit Löschschaum, Wasser und teilweise unter Atemschutz

10. Juli 2008

Brennender Bagger in Rosenthal

Am 10. Juli 2008, um 18:49 Uhr, wurde die Feuerwehr von der Bereichsalarmlentrale nach Rosenthal beordert, da in einer Schottergrube ein Löffelbagger zu brennen begonnen hatte. Nach kurzer Zeit rückten die Feuerwehrkräfte zum Einsatzort aus. Schon bei der Anfahrt konnte starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. In der Schottergrube brannte ein Bagger mit einem Eigengewicht von rund 85 Tonnen aus uns unbekanntem Grund. Mittels Schaumrohr wurde die Brandbekämpfung in Angriff genommen, wobei die Löschmannschaft wegen der enormen Rauchentwicklung in der Erstphase Atemschutzgeräte tragen mussten. Auf Grund der exponierten Lage der Einsatzörtlichkeit und des enormen Bedarfes an Lösch- bzw. Kühlwasser wurde in weiterer Folge das Großtanklöschfahrzeug (12000 Liter Löschmittel) der FF St. Pölten-Stadt von der Einsatzleitung angefordert. Von den Feuerwehren Hausenbach und Weyersdorf wurde eine Relaisleitung von der Katastralgemeinde Rosenthal zum Einsatzort verlegt (Gesamtschlauchlänge 560 Meter). Erst nach einer Einsatzzeit von rund 2 Stunden konnte endgültig "Brand aus" gegeben werden. Insgesamt waren die Feuerwehren Hausenbach, Weyersdorf, Neldling, St. Pölten und Karlstetten mit 39 Mann im Einsatz.

11. September 2008

Verkehrsunfall auf der Kreuzung in Untermamau

Um 17:06 Uhr wurde die hs. Feuerwehr zu einer PKW-Bergung mit Ö Austritt in Untermamau gerufen. An der Kreuzung im Ortsgebiet von Untermamau mißachtete ein LKW-Lenker das Vorschriftszeichen "Vorrang geben" und kollidierte mit einem PKW, welcher auf der Ortsstraße Untermamau Richtung Flinsdorf gefahren war. An den beteiligten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, die Lenkerin des PKW wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades durch den Rettungsdienst ins Spital eingeliefert. Das Unfallfahrzeug wurde von der Feuerwehr zur Seite gestellt und die Öspur wurde gebunden. Nach rund zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte ins Feuerwehrhaus einrücken.

27. November 2008

Übung zum Thema "Auffangen von Schadstoffen"

Die interne Übung am 27. November stand ganz im Zeichen der Schadstoffe. Feuerwehren werden bei ihren Einsätzen oft mit schädlichen Flüssigkeiten konfrontiert. Angefangen bei Treibstoffen von PKW bis hin zu stark ätzenden Stoffen kommen im Einsatzalltag Flüssigkeiten vor, die nicht in die Umwelt gelangen dürfen. Um dies zu verhindern, werden unterschiedliche Methoden des Auffangens eingesetzt. Einige dieser Methoden können von jeder Feuerwehr auch ohne Schadstoffausrüstung angewandt werden. Beispielsweise können Planen unter lecke Treibstofftanks gespannt, oder ein Auffangbecken mit Steckleiterteilen gebaut werden.



4. Dezember 2008

"PKW gegen LKW" - Abschlussübung

Nach zahlreichen interessanten Übungen beendete die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten am 4. Dezember 2008 das Übungsprogramm mit einer Einsatzübung zum Thema "Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen". Dominik Macher und Claudio Chines arbeiteten ein Szenario aus, bei dem ein PKW gegen einen LKW gefahren war, und zwei Personen im PKW eingeklemmt waren. Übungsziel war die Rettung der beiden Eingeklemmten unter besonderer Berücksichtigung von Gefahrenmomenten. So trat etwa beim PKW Treibstoff aus, der sich unkontrolliert zu einer ernststen Gefahr für die Einsatzkräfte entwickeln kann. Deshalb wurde besonders auf die Absicherungsmaßnahmen und den Brandschutz Augenmerk gelegt.



Des weiteren sollte die Rettung und Versorgung von Verletzten innerhalb der "Goldenen Stunde" erfolgen. Das heißt dass den Feuerwehreinsatzkräften nur etwa 20 Minuten für die technische Menschenrettung bleiben. Auch dieses Ziel wurde bei der Übung erreicht. Für die Rettung der beiden Personen waren knapp 20 Minuten von Nöten.

HOLZBAU ZIMMEREI
MEISTERFACHBETRIEB
GERSTENMAYER
3121 KARLSTETTEN
St. Pöltner Str. 3 Tel. 02741 / 8214 Fax: DW-4
www.gerstenmayer.com

7. August 2008

Fahrzeugbergung bei der Ortseinfahrt

Am 7. August, um 17:14 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehren des Unterabschnitts III zu einer Fahrzeugbergung bei der Ortseinfahrt von Karlstetten beordert. Ein junger Fahrzeuglenker aus dem Bezirk Melk kam aufgrund unbekannter Ursache offensichtlich ins Schleudern, in weiterer Folge schlitterte das Fahrzeug in den angrenzenden Straßengraben und überschlug sich mehrmals. Vom Rettungsdienst wurde der junge Lenker ins Krankenhaus verschafft, die Feuerwehr übernahm die Fahrzeugbergung und das Säubern der Fahrbahn.

1. September 2008

Fehlalarmierung zu einem Waldbrand

Am 1. September, um 14:31 Uhr wurden die Einsatzkräfte des Unterabschnitts III zu einem angeblichen Brand in einem Waldstück zwischen Obermamau und Wernersdorf alarmiert. Noch während der Zufahrt zum Einsatzort wurde der Einsatz widerrufen, da es sich um den Abbrand von Käferholz handelt. Die zuständige Bezirksalarmzentrale in St. Pölten dürfte über diesen Abbrand nicht informiert gewesen sein und alarmierte deshalb die Feuerwehren.

26. September 2008

Abschnittsübung Funk und Atemschutz

Am 26. September fand die halbjährliche Abschnittsübung zu den Themen Funk und Atemschutz in Gersdorf statt. Übungsziele war hier einerseits die richtige Führung durch die Einsatzleitung und andererseits das richtige Arbeiten unter schwerem Atemschutz. Die Atemschutztrupps mussten unter anderem eine Person aus einem Silo retten. Neben der feuerwehrtfachlichen Weiterbildungsmöglichkeit bietet eine derartig groß angelegte Übung auch die Möglichkeit die FeuerwehrekameradInnen der anderen FFs besser kennen zu lernen um im Einsatz optimal zusammen arbeiten zu können.



1. Reihe knienend (v.l.): Lukas Steindl, Lisa Kobald, Kevin Gill, Johannes Schibich, Christina Göls

1. Reihe sitzend: Karl Schoisengeyer-Edlinger, Franz Marchhart, Mag. Josef Rnowarsky, Bgm. Josef Neumeyr, Josef Schoisengeyer, Helmut Wilhelm, Gerhard Macher, Hans Dieter Schmidt, Franz Polak sen., Josef Humpelstetter, Anton Winkelmüller, Johann Wilhelm, Johann Gill, Marco Nazzon

2. Reihe: Julian Nassion, Johann Bandion, Johann Speiser, Claudio Chines, Thomas Speiser, Ing. Hannes Polak, Mag. Anton Fischer, Adolf Felbermayer, Evelyn Hofbauer BEd, Andreas Eckel, Friedrich Neuninger, Jürgen Schmidt, Raimund Schneider, Wolfgang Nemeč, Josef Pelzer, Klaus Edlinger, Alois Brader, Christof Schweitzer

3. Reihe: Peter Gerstenmayer, Erich Ganzberger, Karl Speiser, Antonius Leitschka, Karl Schweitzer, Stefan Speiser, Rudolf Laubhahn, Martin Gleiss, Christian Schagerl, Dominik Macher, Franz Buchinger, Karl Häuder, Anton Schrattnrhölzer, Anton Leitschka, Anton Hofbauer, Leopold Haidlinger, Thomas Hubmayer

4. Reihe: Christoph Schmidt, Alois Fischer, Ing. Michael Bichler, Roman Marchhart, Thomas Kuttner, Josef Köberl, Rudolf Fischer, DI Florian Hengstberger, Leopold Stiegler, Franz Gradinger, DI (FH) Markus Dürauer, Ing. Martin Polak, René Hubmayer, Michael Wilhelm, Anton Hofbauer jun., Roland Pelzer, Franz Speiser, Matthias Brader

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein erfolgreiches neues Jahr 2009!**

I M P R E S S U M

Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Karlstetten, Wachaustraße 5, 3121 Karlstetten

Für den Inhalt verantwortlich: Feuerwehrkommandant HBI Helmut Wilhelm

Vervielfältigung: Digitaldruckverfahren, NÖ Pressehaus

Redaktion: HBI Helmut Wilhelm, OBI Gerhard Macher, OV Josef Schoisengeyer, VM Wolfgang Nemeč, LM Dipl.-Ing. (FH) Markus Dürauer, SB Dominik Macher, OLM Andreas Eckel, LM Claudio Chines, SB Evelyn Hofbauer, BEd, PFM Nina Hogl

Redaktionsadresse: Wachaustraße 5, 3121 Karlstetten, Tel: 02741/7454-11,

eMail: pressedienst@feuerwehr-karlstetten.org

Fotos: Sofern nicht gesondert angegeben (C) Copyright 2008 Freiwillige Feuerwehr Karlstetten

Konzept, Grafik, Gestaltung: LM Dipl.-Ing. (FH) Markus Dürauer, Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Erscheinungsweise: ein Mal jährlich. Kostenlos für Gemeindebürger und Interessenten